

Newsletter Juni 2010

Liebe Freunde,

Drei Festtage haben wir gefeiert: Jesu Himmelfahrt und Pfingsten und Fronleichnam.

Jesu Himmelfahrt ist der notwendige Abschied der Jünger nach der Krise des Todes Jesu. Die Tatsache des Auf-sich-gestellt-Seins wird in der Seele realistisch. Wie es in jedem Trauerprozess notwendig wird.

In der Zeit des Alleinseins, die neun Tage bis Pfingsten - Pfingstnovene - haucht der Heilige Geist den Trauernden Hoffnung, neues Leben ein.

Und Pfingsten – es müssen keine neun Tage sein - stehen sie aufrecht da, bei sich, und gehen ihren Weg, ihren je eigenen Weg. Jetzt ohne Jesus. Aber mit der himmlischen Kraft Gottes, Heiliger Geist genannt.

Und als wäre es zu unkonkret, feiern wir es noch einmal: Gott schenkt sich mir in jedem Augenblick meines Lebens. Ich empfangen das Leben, stelle es nicht selber her, wie spätestens der Tod zeigt. Das feiern wir mit dem Sakrament des Brotes des Lebens an Fronleichnam: Dieses Brot-Geschenk endet nie und darum werden alle satt.

Was für Feste! Bilder, und doch mehr als Bilder der Seele:

Der Grund, (selber) Christ(us) und Christ(a) zu sein im Dasein Gottes. Jesus ist wie alle Toten „in den Himmel aufgefahren“ und wir leben auf der Erde ohne ihn. Christus, unsere eigene Salbung - nichts anderes heißt Christ, in der Taufe gefeiert - lebt. Und ist das Geschenk Gottes für uns in jedem Augenblick.

Und dies ist die Grundlage aller Freiheit. Es gibt keine Macht zwischen Gott und den Menschen. Es bedarf keiner Vermittlung. Was kann uns trennen von der Liebe Gottes? Christen leben als Menschen miteinander. Voller Achtung und Respekt vor allen Menschen, weil sie Kinder Gottes sind.

Beim 2. Ökumenischen Kirchentag haben wir das gefeiert. Weil wir das befreit tun, haben wir unseren Stand „nicht römisch, aber katholisch“ genannt. Und meinen das im wörtlichen Sinn: kath-holos, „gleichwie ganz“. Wir meinen damit keine Konfession im Sinne eines Bekenntnisses mit Worten, sondern eine innere Haltung. Deshalb verstehen wir die „Lichtblicke der Seele“ als trans-konfessionell und laden alle Menschen dazu ein.

Danke für die vielen Aufmunterungen per mail oder Telefon nach der "west.art"-Sendung. Und nach „Brisant“. Auch für die vielen persönlichen und vertrauensvollen Lebenserzählungen...Leider können wir nicht auf alle antworten. Wir sind einander verbunden auf den Wegen...

Herzliche Grüße

Christoph & Norbert